

Informationsfahrt zum Windrad

GIMA lud Bevölkerung ein – Dienstag Entscheidung über Zulässigkeit des Bürgerbegehrens

Marklkofen. (ez) Erst kürzlich hatte die Firma GIMA zur Bürgerinfoveranstaltung zum Thema „Windkraftanlage“ ins Haus eingeladen. Dabei wurden den Gästen das Projekt im Detail vorgestellt und auch durch fachkundige Kräfte von außen, viele kursierende Meinungen rund um die Windkraft mit Fakten hinterlegt. Zudem lud man zur Fahrt nach Weihbüchl ein, wo man sich ein Bild im Live-Betrieb von einer Anlage machen konnte.

Die Energiewende ist ein Thema, von dem täglich gesprochen wird. Gerade im Industriebereich schießen die Kosten förmlich durch die Decke. Aus diesem Grund plant die Firma GIMA eine Windkraftanlage als Nebenbetrieb zum Produktionsbetrieb, um einen gewissen Anteil des betrieblichen Energiebedarfs abdecken zu können. Geplant ist eine Anlage mit einer Gesamthöhe von 246,6 Metern und einer Nabenhöhe von 165,4 Meter. Der Rotordurchmesser beträgt 160 Meter. Geplant ist die Anlage innerhalb des Industriegebietes auf dem GIMA-Betriebsgelände. Derzeit wird das Gelände als Landwirtschaftsacker genutzt, es handelt sich um eine verfüllte Tongrube. Angedacht ist, dass im Betrieb vorerst 85,1 Prozent, später der gesamte erzeugte Strom verbraucht werden.

Strenge Vorgaben werden eingehalten

Die besichtigte Anlage in Weihbüchl ist ein Vorgängermodell mit einer Nabenhöhe von 137 Metern und einer Rotorblattlänge von 61,66 Meter. Seit 2015 ist diese Anlage im Betrieb und erzeugt rund 3,3 Megawatt. Vonseiten der Bevölkerung sind die Meinungen „gemischt“ und es kommt dem Thema durchaus „Wind“ entgegen. Großes Thema sind dabei die Schallwerte. Eine Windkraftanlage könne nur genehmigt werden, wenn sie den gesetzlichen Schallgrenzwerten entspricht. Das sind nachts bei reinen Wohngebieten 35 Dezibel bis hin zu Dorf- und Mischgebieten von 45 Dezibel (dBA).

Vor Ort durfte man feststellen, dass das Windrad kaum zu hören war und die Umgebungsgläusche



Zusammen ging es nach Weihbüchl zur Besichtigung einer Anlage, die im Betrieb ist.

Fotos: Monika Ebnet

dieses überdecken. Aussagen wie „jetzt haben wir gehört, dass wir nichts hören“ oder auch „Wenn man nicht nach oben schaut, weiß man gar nicht, ob die Anlage läuft“ waren zu hören. In umfangreichen Untersuchungen vonseiten des Bayerischen Umweltamtes für Umwelt aus dem Jahr 2016 wurde zudem bestätigt, dass es keinen belegbaren Zusammenhang zwischen emittiertem Infraschall von Windkraftanlagen und gesundheitlichen Auswirkungen auf den Menschen gebe.

Schattenwurf und Schall

Der Schattenwurf sei ebenfalls streng gesetzlich geregelt. Der bei Sonnenschein von den Rotorblättern ausgehende, sich bewegende Schlagschatten werde dabei mit der maximalen Einwirkzeit berechnet. Die reale Einwirkzeit ist aufgrund Witterung und Tageszeiten deutlich geringer.

Es gelte in Bezug auf die Verschattung das Gebot der Rücksichtnahme, die Einhaltung der Grenzwerte ist zwingend. Maximal eine halbe Stunde pro Tag und Haushalt dürfe den Schattenwurf ausmachen und das maximal 30 Stunden im Jahr. Wie Hans Rabauer, ein Mitbetreiber der Anlage in Weihbüchl betonte, er selber wohne nur 600 Meter entfernt, sein Nachbar ist gerade einmal 500 Meter weg. Weder er

noch seine Gäste im gastronomischen Betrieb noch der Nachbar fühle sich gestört. Zudem erläuterte er, dass die Anlage bis dato störungsfrei laufe und man rundum zufrieden sei. Was die Windprognosen betrifft, dürfe man feststellen, dass die Zahlen aus dem Windatlas übertroffen werden.

Neuere Technik

„Wir bereuen es nicht, diese unwahrscheinlich gute Energiequelle hier vor Ort haben zu dürfen“, erklärt Rabauer. Rund 2 000 Haushalte können mit dem Strom versorgt werden. Claus Girnghuber, der die Fahrt organisierte, erläuterte die Daten und Zahlen zum Marklkofener Windrad. Es sei höher, als das in Weihbüchl, jedoch ist die Technik stark fortgeschritten und die heutige Technik arbeite noch geräuschloser. Von der Höhe habe man eine größere Anlage, jedoch sei man auch weiter von der Wohnbebauung entfernt als in Weihbüchl.

Existentieller Pfeiler des Energiekonzepts

Claus Girnghuber ging darauf ein, dass die Industrie mittlerweile laut der BIHK in Richtung Norden wandert, weil es dort günstiger ist, klimaneutralen Strom zu gewinnen. Die Firma GIMA, ein Traditionsun-

ternehmen in der Gemeinde Marklkofen, möchte seinen Standort vor Ort halten, und damit Arbeitsplätze, die unmittelbar mit Wohlstand für die Bürger verbunden sind, sichern. Dazu brauche es Energie, die regional, berechenbar und zuverlässig erzeugt werde. Ein sehr energieintensiver Betrieb sei man. Mit der bereits vorhandenen Photovoltaikanlage könne man einen gewissen Anteil des Strombedarfs decken. Geplant ist mit der Installation der Windkraftanlage weitere rund 40 Prozent des Energiebedarfes abdecken zu können. Wind sei ein existentieller Pfeiler des Energiekonzepts. Natürlich wisse man um die immissionsrechtlichen Belange, die mit der Anlage erfüllt werden. Entsprechende Gutachten wurden allesamt erstellt und bestätigten die Einhaltung der Vorgaben.

Die angedachte Windenergie würde 8,5 Millionen kWh Strom pro Jahr erzeugen. Mit binnenland- und flachlandoptimierten Anlagen könne man Dank der Entwicklungsarbeit im Bereich Windkraftanlagen auf eine hervorragende Energiebilanz blicken. Wind sei dabei mit PV kompatibel, denn wenn wenig Sonne da ist, ergänzt die Windenergie das Angebot. Bei der Installation soll es sich um eine Nebenanlage des laufenden Betriebes handeln mit engem räumlichem Zusammenhang.

Finanzkraft für die Gemeinde

Bürgermeister Peter Rauscher gab klar die Auskunft über mögliche Konsequenzen für die Gemeinde, wenn ein derartiger Betrieb wie GIMA seinen Standort aus der Ge-



Das Windrad in Weihbüchl läuft seit zehn Jahren.

meinde verlagert. Schlagworte waren „Finanzkraft und Wohlstand“. Der Betrieb sei der größte Gewerbesteuerzahler in der Gemeinde Marklkofen. Rund 50 Prozent der gesamten Gewerbesteuereinkünfte sind es, die aus der Ziegelei in die Gemeindekasse fließen.

Mit diesen Geldern könne man investieren, in die Vereine, die Kindergärten und Schulen, die Infrastruktur und vieles mehr. Entfällt eine derartige „Steuerquelle“ werde man als Gemeinde an Stellschrauben hantieren müssen, denn dann sind schon Dinge, die zur Selbstverständlichkeit geworden sind, so nicht mehr möglich. Rauscher ging auf die niedrigen Kindergartenbeiträge ein. Aktuell habe man rund 100 Euro pro Kind, die Kosten belaufen sich aber tatsächlich auf pro Kind bei etwa 425 Euro. Entfällt eine derartige Einnahmequelle, wird man Beiträge anpassen müssen. Auch solche Großprojekte wie die Sanierung des Freibades Steinberg bedürfen der entsprechenden Finanzkraft und vieles mehr, so der Bürgermeister.

Im Gespräch stellte Rauscher auch heraus, dass Claus Girnghuber mit seinem Betrieb auch das Projekt Umgehungsstraße tatkräftig unterstützt habe. Der Betrieb habe aus dieser Straße keinerlei Vorteile, sondern tatsächlich deutlichen Mehraufwand im Betriebsablauf auf sich zu nehmen. Dankbar sei man als Gemeinde, dass die Familie Girnghuber dennoch die Straße im Sinne des Gemeinwohls für die Bürger der vielbefahrenen Ortsmitte ermöglicht habe.

Gemeinderatssitzung in Frontenhausen

Frontenhausen. Am Montag, 22. Juli, findet um 19.30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates mit folgender Tagesordnung statt: TOP I: 1. Begrüßung und Informationen des Ersten Bürgermeisters, 2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift, 3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Marktgemeinderatssitzungen, bei denen der Geheimhaltungsgrund weggefallen ist; 4. Antrag auf isolierte Befreiung: Bau eines Geräteschuppens, Fl. Nr. 852/9, Gem. Frontenhausen, Waldfried, Kastanienweg 19; 5. Bauantrag: Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage, Fl. Nr. 119/8, Gem. Rampoldstetten, Nähe Witzeldorf; 6. Aufstellung des Bebauungsplans „Hubertushöhe“, 6.1 Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen durch Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander; 6.1.1 Prüfung der Stellungnahmen der betroffenen Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange, 6.1.1.1 Stellungnahme Telekom vom 13. März 2024, 6.1.1.2 Stellungnahme Gemeinde Marklkofen vom 14. März 2024, 6.1.1.3 Stellungnahme staatliches Bauamt Landshut vom 15. März 2024, 6.1.1.4 Stellungnahme Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 18. März 2024, 6.1.1.5 Stellungnahme Wasserversorgung Mittlere Vils vom 18. März 2024, 6.1.1.6 Stellungnahme Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn vom 20. März 2024, 6.1.1.7 Stellungnahme Amt für Ländliche Entwicklung vom 21. März 2024, 6.1.1.8 Landratsamt Dingolfing-Landau; Stellungnahme Abfallrecht/Umweltschutz vom 22. März 2024, 6.1.1.9 Stellungnahme Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege vom 25. März 2024, 6.1.1.10 Stellungnahme Regierung von Niederbayern vom 2. April 2024, 6.1.1.11 Stellungnahme Energienetze Bayern vom 3. April 2024, 6.1.1.12 Stellungnahme Wasserwirtschaftsamt Landshut vom 4. April 2024, 6.1.1.13 Landratsamt Dingolfing-Landau; Stellungnahme Kreisbandrat vom 8. April 2024, 6.1.1.14 Stellungnahme regionaler Planungsverband Landshut vom 8. April 2024, 6.1.1.15 Landratsamt Dingolfing-Landau; Stellungnahme Untere Bauaufsichtsbehörde vom 11. April 2024, 6.1.1.16 Stellungnahme Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz vom 15. April 2024, 6.1.1.17 Landratsamt Dingolfing-Landau; Stellungnahme Umwelt und Natur vom 19. April 2024, 6.1.1.18 Stellungnahme Industrie- und Handelskammer Niederbayern vom 23. April 2024, 6.1.1.19 Stellungnahme Abwasserzweckverband Mittlere Vils vom 13. Mai 2024, 6.1.2 Prüfung der Stellungnahmen der

betroffenen Öffentlichkeit, 6.1.2.1 Stellungnahme Bürger 1 vom 2. April 2024, 6.1.2.2 Stellungnahme Bürger 2 vom 19. April 2024, 6.1.2.3 Stellungnahme Bürger 3 vom 22. April 2024, 6.2 Satzungsbeschluss des Bebauungsplans „Hubertushöhe“; 7. Aufstellung des Bebauungsplans „Teilaufhebung des Baulinienplanes Hubertushöhe“, 7.1 Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen durch Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander, 7.1.1 Prüfung der Stellungnahmen der betroffenen Behörden u. sonstige Träger öffentlicher Belange, 7.1.1.1 Stellungnahme Regierung von Niederbayern vom 2. April 2024, 7.1.1.2 Landratsamt Dingolfing-Landau; Stellungnahme Immissionsschutz vom 5. April 2024, 7.1.1.3 Stellungnahme Regionaler Planungsverband Landshut vom 8. April 2024, 7.1.2 Prüfung der Stellungnahmen der betroffenen Öffentlichkeit, 7.2 Satzungsbeschluss des Bebauungsplans „Teilaufhebung des Baulinienplanes Hubertushöhe“; 8. Kenntnisnahme des Beteiligungsberichtes 2022 Seniorenheim Frontenhausen GmbH; 9. Vergabe Ertüchtigung MSR Technik Heizzentrale Mittelschule (inklusive Turnhalle und Grundschule); 10. Wünsche und Anträge.

Anschließend nichtöffentlicher Teil.

KIRCHENANZEIGER

Kollbach-Haberskirchen-Unterrb.

Sonntag: 8 Uhr in Unterrohrbach Beichtgelegenheit, 8.30 Uhr hl. Messe, Fahrzeugsegnung, Familie Eckmeier, Müller für † Franziska Bauer, 10 Uhr in Kollbach hl. Messe, Fahrzeugsegnung für alle Pfarrangehörigen, Mitgedenken: Familie Karl Gaßner für † Mutter und Schwiegermutter zum Sterbetag, Michael Merl für † Nachbarn Josef Prex zum 75. Geburtstag, Franz Grubwinkler für † Firmpaten Siegfried Hamann, Anna Gangkofer mit Rosenkranzverein für † Mitglied Maria Fußeder, Familie Unterholzner, Geigenkofen für † geliebten Sohn, Bruder und Enkel Lorenz zum Geburtstag, Montag: 18.30 Uhr in Kollbach Rosenkranz in Wimmersdorf, 19 Uhr in Kollbach hl. Messe in Wimmersdorf Patroziniumsmesse zu Ehren der hl. Maria Magdalena, Mitgedenken: Familie Josef Ziegler für beiderseits † Eltern, Dorfgemeinschaft Wimmersdorf für † Nachbarn. Dienstag: 18 Uhr in Unterrohrbach Eucharistische Anbetung, 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr hl. Messe, un- vergessen Xaver Tändler, Mitgedenken: Dank an die Engel. Mittwoch: 8 Uhr in Kollbach hl. Messe, Christa Hammerstingl für † Vater zum 100. Geburtstag, Donnerstag: 18 Uhr in Haberskirchen Eucharistische Anbetung, 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr hl. Messe, Familie Albert Schweikl für † Maria Größl, Mitgedenken: Familie Lohmer für † Nachbarin Erika Gmach, Familie Kutscherauer für † Nachbarn Siegfried Gmach. Freitag: 18 Uhr in Kollbach Eucharistische Anbetung, Barmherzigkeitsrosenkranz, 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr hl. Messe, Josef Kobler für † Bruder Ludwig Kobler und für † Schwägerin

Marianne Kobler. Samstag: 15 bis 15.30 Uhr in Kollbach Beichtgelegenheit, 17 Uhr in Haberskirchen Beichtgelegenheit, 17.30 Uhr hl. Messe, Vorabendgottesdienst, Mitgedenken: Familie Asanger für † Betty Schweikl, 18.30 Uhr Beichtgelegenheit, 19 Uhr in Unterrohrbach hl. Messe, Vorabendgottesdienst, Josef und Cilli Buchner für † Laszlo Ivan zum Sterbetag, Mitgedenken: Familie Leidmann, Kronleiten für beiderseits † Eltern und Schwiegereltern.

Evang.-Luth. Vilstalgemeinde

Sonntag: 8.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Neugebauer) im evang. Gemeindezentrum in Frontenhausen. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Neugebauer) in der Jesuskirche in Reisbach. Montag: 9.30 Uhr Musikkafer im evang. Gemeindezentrum in Frontenhausen. 17 Uhr Chorprobe Gaudeamus im Musikstudio La Boheme in Reisbach. Dienstag: 14 Uhr Kaffeetreff im evang. Gemeindezentrum in Frontenhausen. 15 Uhr Pfadfinder Weltenbummler in der Jesuskirche in Reisbach. 18.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung in der Jesuskirche in Reisbach. 18.30 Uhr ind. Einzelprobe Posanenchor im evang. Gemeindezentrum in Frontenhausen. Donnerstag: 15.30 Uhr Musikkafer im evang. Gemeindezentrum 18 Uhr Posanenchorprobe in der Jesuskirche in Reisbach. 19 Uhr Kreuzbund Führerschein- gruppe im evang. Gemeindezentrum 19.30 Uhr Kreuzbund, Probleme mit Alkohol im evang. Gemeindezentrum in Frontenhausen. Büro Frontenhausen: Freitag von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Telefon 08732/937483.